

Leader in ELER –Konzeptbeschreibung zum Projekt

Träger, Antragsteller und Zuwendungsempfänger:

Jakobuswege e. V., vertreten durch den Präsidenten Joachim Rühl

Notre Dame 1, 85072 Eichstätt

1. Ausgangslage	1
2. Handlungsbedarf	2
3. Zielsetzung des Projekts	2
4. Maßnahmen	3
Geplante Teilprojekte.....	3
Beteiligte Partner	5
Verortung des Projektes und beteiligte Partner	5
Ansatz, Methoden und Vorgehensweise für die Umsetzung des Projekts	6
5. Zielgruppen des Projektes	7
6. Leader-Konformität	8
7. Zeit- und Kostenplan	9

1. Ausgangslage

Der Heilige Jakobus der Ältere erlitt 44 n. Chr. in Jerusalem als erster Apostel das Martyrium. Der christlichen Überlieferung nach gilt er als erster Missionar auf der iberischen Halbinsel. Der Legende nach gelangten seine Gebeine in einem Boot von Jerusalem wieder nach Spanien und wurden in Compostela bestattet. Im 9. Jhd. wurde dort ein frühchristliches Grab gefunden, das bald als Grab des Apostels galt. Seit dem frühen Mittelalter begaben sich Pilger aus ganz Europa nach Santiago de Compostela, das sich in den folgenden Jahrhunderten zu einer der wichtigsten Wallfahrtsstätten der Christenheit entwickelte. Die Pilger nutzten alte Handelsstraßen und erhielten in Klöstern am Weg und eigens eingerichteten Hospizen Unterkunft und Verpflegung.

Heute erlebt das Pilgerwesen eine Renaissance. Pilgern zur Sinnfindung liegt gemäß namhaften Gesellschaftsforschern im Interesse der sich im Wertewandel befindenden Freizeit-Gesellschaft. Gerade auch der Jakobusweg wurde neu entdeckt: immer mehr Menschen jeden Alters machen sich auf den Weg nach Santiago de Compostela und nehmen sich eine Auszeit für dieses „Unterwegs sein“.

1987 wurde der Jakobsweg zum Europäischen Kulturerbe erklärt. Inzwischen spannt sich wieder ein markiertes Netz von Wegen über Europa, welches laufend ergänzt wird. Der erste Jakobsweg in Bayern wurde 1995 ausgewiesen, inzwischen gibt es ein weitgehend flächendeckendes Netz in Bayern. Durch die Erweiterung des Netzes nach Norden und Osten ist Bayern diesbzgl. auch ein Transitland, insb. für Osteuropäer. In der Förderperiode LEADER+ wurde im Rahmen des Projekts „Europäische Jakobswege“ von 2004 bis 2008 bereits vorbereitende Maßnahmen und Aufbauarbeit von Leader- und anderen Arbeitsgruppen geleistet.

2. Handlungsbedarf

In Anbetracht des anhaltenden Trends zum Pilgern, der im Pilgerjahr 2010 zu erwartenden hohen Pilgerzahl sowie im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der bisher erzielten Projektergebnisse soll die transnationale Zusammenarbeit am Jakobsweg weiter intensiviert und erweitert werden.

Als Basis sollen die im LEADER+ Projekt erarbeiteten Ergebnisse (z.B. Schaffung der transnationalen Informationsplattform www.jakobswege.net, Erarbeitung und mehrmalige Durchführung des transnationalen Ausbildungsprogramms für PilgerbegleiterInnen, interkonfessionelle Aufarbeitung und Publikation des Themas Spiritualität, Initiierung von Länder überschreitenden Jakobswegen A-CH und D-CH, Magisterarbeit der Universität Wien - Raumordnung und Raumforschung - zum Thema „Auswirkungen des Jakobsweges auf die Entwicklung ländlich-peripherer Regionen, insbesondere auf die ansässige Bevölkerung“ u.a.) genutzt werden.

Das Projekt sollte sich nicht wie bislang auf den Alpenraum (bisher AT – CH – Südbayern) beschränken, sondern mit Partnern aus Gesamt-Bayern, der Schweiz, Italien, Deutschland, Österreich und vor allem auch mit den neuen Mitgliedsländern Tschechien und Polen eine europäische Dimension annehmen.

3. Zielsetzung des Projekts

Im Mittelpunkt steht die Promotion des Pilgerns auf dem Jakobsweg im eigenen Land und den Nachbarstaaten. Dieser Bedeutung soll entsprochen werden durch die Positionierung des Jakobsweges als einen

- europäischen, überkonfessionellen Pilgerweg christlicher Prägung
- Weg der Sinnfindung und inneren Einkehr (Spiritualität)
- gemeinschaftsstiftenden Weg für die Pilger
- Weg der kulturellen Begegnung und des Erlebens von Gastfreundschaft
- völkerverbindenden Weg zur Stärkung europäischer Identität

Um den Jakobsweg in diesem Sinne zu positionieren, muss die Zusammenarbeit und Vernetzung mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern intensiviert werden, um einen nachhaltigen Beitrag zur Schaffung durchgehender nationaler und transnationaler Hauptwege mit pilgergerechten Dienstleistungs- und Betreuungsangeboten leisten zu können:

- Vernetzung aller relevanten (Leader-)Regionen, der Jakobsgesellschaften, der Kirchen, des Tourismus und weiterer interessierter Gruppen. Hier ist insb. das gebietsübergreifende LEADER-Projekt Jakobsweg in Bayern zu nennen.
- Aktivierung der Regionen durch aktive Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung (Kirchen, Kommunen, Interessengruppen, Vereine).

Für die Pilger sollen damit Verbesserungen und die Schaffung neuer regionaler Angebote am Weg einhergehen: als Stichpunkte sind hier Wegleitung, Unterkünfte, Verpflegung sowie spirituelle Betreuung zu nennen. Gleichzeitig soll auch die Bevölkerung entlang des Jakobswegs durch Unterstützung der Wertschöpfung in der Region profitieren. Den Anwohnern soll aufgezeigt werden, welche wirtschaftliche Nutzen und zusätzliche Verdienstmöglichkeiten die Jakobsweg und die Pilger in die Region bringen können und wie das Pilgern richtungsweisend für den sanften Tourismus der Zukunft sein kann.

Die geplanten Ziele des transnationalen Projektes lassen sich also wie folgt zusammenfassen:

- Die Jakobsweg in allen beteiligten Ländern werden etabliert und bekommen einen festen Platz im öffentlichen Bewusstsein.
- Aktivierung der Bevölkerung an den Jakobswegen und Schaffung von Wertschöpfung in den Regionen.
- Schaffung von Infrastruktur und Information für Pilger unabhängig von Nation und Sprache.
- Ausweitung der bestehenden Internetplattform mit Verlinkung zu (über-)regionalen Partnern.
- Gesteigerte Offenheit und Bereitschaft für den europäischen Gedanken gemäß dem Motto „Wege verbinden“.

4. Maßnahmen

Geplante Teilprojekte

Konkret sind folgende Teilprojekte geplant, die im Rahmen des transnationalen Projektes durchgeführt werden sollen. Thematisch kann hier auf Prozesse und Erfahrungen des LEADER+ Projektes zurückgegriffen werden. Geplant ist also eine Weiterentwicklung der damals gewonnenen Ergebnisse.

Diese Teilprojekte werden jeweils federführend von einem Land bearbeitet, wobei die Arbeitsgruppen länderübergreifend besetzt werden sollen, um einen optimalen Austausch zwischen den Partnern zu gewährleisten.

Teilprojekt Informationsplattform: → CH	
<p>Geplant ist die Schaffung einer transnationalen und mehrsprachigen Informationsplattform basierend auf der Internetseite www.jakobswege.net des abgeschlossenen LEADER+ Projektes, bestehend aus vernetzten nationalen Webseiten mit gemeinsamen Design- Inhalts- und Aktualisierungs-Standards. Dazu sind nebenstehende Schritte notwendig.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Aufbau einer transnationalen Arbeitsgruppe – Ausarbeitung des Informationsplattform-Konzeptes – Festlegen der Standards: Technik, Gestaltung, Inhalt und Vernetzung sowie Aktualisierungs-Prozesse und Standards – Anpassung und Neugestaltung der transnationalen Webseite sowie deren Vernetzung mit den nationalen Webseiten

Teilprojekt Spiritualität: → AT	
Die österreichischen Projektpartner werden das Thema Spiritualität des Jakobsweges weiterbearbeiten und vertiefen. Zentraler Bestandteil ist hier die Positionierung des Jakobsweges als spiritueller Pilgerweg (Marketing und Öffentlichkeitsarbeit!)	<ul style="list-style-type: none"> – Rekonstitution der transnationalen Arbeitsgruppe Spiritualität und Themenbearbeitung in der Arbeitsgruppe – Themen und Prioritäten festlegen, Weiterentwicklung/Neubearbeitung von Themen in Prioritätenfolge (z.B. Positionierung des Jakobsweges) – Unterstützung der Länder/Regionen bei der Durchführung spiritueller Anlässe – Umsetzung und Publikation der Arbeitsergebnisse
Teilprojekt Ausbildung: → AT	
In diesem Teilprojekt wird die Ausbildung für PilgerbegleiterInnen weitergeführt und ein Konzept entwickelt, das deren systematische Nachbetreuung ermöglichen soll. Parallel wird ein Impulsprogramm für Beherberger, Kirchen und Tourismusvertreter aufgebaut.	<ul style="list-style-type: none"> – Re-Konstituierung der transnationalen Ausbildungs-Arbeitsgruppe – Weiterentwicklung der Ausbildungsprogramms Pilgerbegleitung und Neuentwicklung des Impulsprogramms für Gastgeber sowie Ausarbeitung eines Konzeptes der Nachbetreuung von Ausgebildeten – Festlegung der Ausbildungsstandards, Entwicklung Lizenz-Qualitätssicherung – Unterstützung der Länder bei der Durchführung von Ausbildungs-Programmen.
Teilprojekt Neue Partnerschaften: → D	
Vorgesehen ist der Aufbau von Kooperationen mit zusätzlichen transnationalen und nationalen Partnern zur Unterstützung und breiteren Abstützung sowie zur künftigen Weiterentwicklung der Projektvorhabens.	<ul style="list-style-type: none"> – Kontaktaufnahme mit Partnern, die für das transnationale Projekt (heute und in Zukunft) von Interesse und Bedeutung sein könnten. – Interessensabwägung und Abklärung (auch mit dem transnationalen Projektteam), ob Möglichkeiten einer partnerschaftliche Zusammenarbeit besteht – Ausarbeitung einer Zusammenarbeitsvereinbarung (zur Genehmigung durch das transnationale Projektteam)
Teilprojekt Europäische Jakobuswege – Integration Richtung Osten → D	
Das Teilprojekt zielt darauf ab, die Integration der osteuropäische Projektpartner voranzutreiben. Elementar ist dabei die gemeinsame Schaffung durchgehender Jakobswege von Osteuropa bis Frankreich (durch Deutschland, Österreich und der Schweiz) und Erstellung einer mehrsprachige Dokumentation (Wegbeschreibung) dieser durchgehenden Wege im	<ul style="list-style-type: none"> – Aufbau eines Netzwerkes qualifizierter Gastgeber auf Hauptrouten – Aufbau transnationaler Projektteams mit Ländervertretung und Partnern in Osteuropa – Projekt-Finanzierung abklären und organisieren – Gemeinsamer Projektaufbau, Planung und Durchführung – Festlegung der transnationalen Wegbeschreibungs-

Internet.	Inhalte und Standards (für Internet-Publikation), Übersetzung von Wegbeschreibungen der Länder sowie Publikation der mehrsprachigen Wegbeschreibungen der durchgehenden Wege im Internet
Teilprojekt Schulprogramm → I (Südtirol)	
Die Projektpartner in Südtirol werden , ein Ergänzungs-Schulprogramm entwickeln, das mit entsprechenden Lehrmitteln zum Pilgern auf dem Jakobsweg interdisziplinär in mehreren Fächern angewandt werden kann.	
Übersetzungsleistungen → Tschechien, Polen und Ungarn	

Beteiligte Partner

= „erweiterter Teilnehmerkreis des LEADER+ Projektes“ Dazu gehören:

- Etwa 30 Leader-Aktionsgruppen aus Bayern
- Rund 5-6 Leader-Aktionsgruppen aus Österreich
- Projektgruppe der Schweiz (Verein jakobsweg.ch)
- Projektgruppe Südtirol
- Osteuropäische Kooperationspartner:
 - Polnische Jakobsweg-Projektgruppen: Großpolnischer/Niederschlesischer Jakobsweg, die Via Regia ökumenischer Pilgerpfad und evtl. der Lubuska-Jakobsweg
 - Tschechische Organisationen: Tschechischer Tourismusverband (KCT), Verein Brückenland Bayern-Böhmen) und andere
- Partner auf Landes- und Regionalebene: In Deutschland, Österreich und der Schweiz wird wie bisher mit Jakobusvereinen und -gesellschaften, kirchlichen Organisationen sowie Tourismusvereinen und -büros zusammengearbeitet.

Zusätzliche Partner: Ob sich im Laufe des Projektes noch andere Leader-Aktionsgruppen, osteuropäische Partner oder Partner auf Landes- bzw. Regionalebene anschließen, hängt vom Projektverlauf ab und wird sich zeigen. Grundsätzlich steht das Kooperationsprojekt allen Partnern offen, die zur aktiven Zusammenarbeit bereit sind und die Ziele des Projektes akzeptieren. Über den Umfang der Zusammenarbeit mit den jeweiligen neuen Partnern wird in jedem Falle von der Projektleitung des Kooperationsprojektes zu entscheiden sein.

Verortung des Projektes und beteiligte Partner

Die Schwerpunktregion des Projektes sind Regionen entlang der definierten Jakobuswege in Bayern, Österreich und der Schweiz sowie in Italien, Tschechien und Polen. Die für diesen Förderantrag relevanten Wegführungen sind dabei klar definiert: Das Projekt konzentriert sich auf die von den Jakobusgesellschaften festgelegten Hauptachsen. Nebenwege werden eingebunden.

Es ist geplant, dass die Koordination des **Gesamtprojektes** (Projektleitung) die Projektleitung des LEADER+ Projektes übernehmen soll (Joe Weber, Schweiz).

Das Projektmanagement für den **bayerischen Teil** des transnationalen Projektes soll am Projektbüro des Vereins Jakobuswege e.V. in Eichstätt angesiedelt werden. Dadurch ist die Verzahnung des gebietsübergrei-

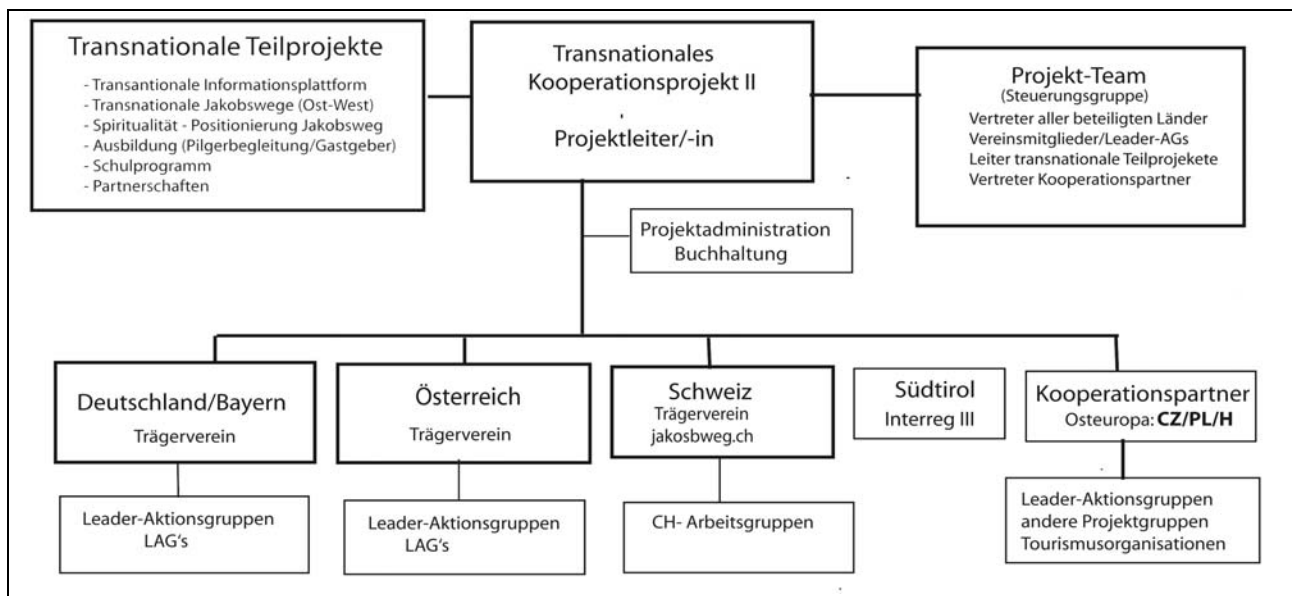
fenden Projektes „Jakobuswege in Bayern“ zum transnationalen Projekt gewährleistet. Die inhaltliche und fachliche Abstimmung ist insb. über die Landeskoordinatoren sichergestellt, die in die Steuerungsgruppe des transnationalen Projektes intensiv eingebunden sind.

Ansatz, Methoden und Vorgehensweise für die Umsetzung des Projekts

Die geplanten Teilprojekte lassen sich den beteiligten Projektpartnern nach Aufgaben und Vorhaben wie folgt zuordnen:

Projektleitung
<ul style="list-style-type: none"> – Leitung des transnationalen Projektes im Auftrag und entsprechend der Vorgaben des Projektteams, erstattet diesem regelmäßig Bericht; Organisation, Durchführung und Nachbereitung der periodischen Projektteam-Sitzungen – Planung und Budgetierung sowie Erarbeitung eines Finanzierungsplans in Abstimmung mit dem Projektteam; Beschaffung zusätzlicher Mittel – Aufbau und Überwachung der Teilprojekte – effiziente Verwaltung des transnationalen Projektes. Hierfür bestimmt er die Projektadministration und Personen, die die transnationale Webseite aktualisieren. – Vertretung des Projekt gegenüber Dritten und Partnern, Öffentlichkeitsarbeit
Projektadministration
<ul style="list-style-type: none"> – Durchführung der administrativen Arbeiten des Projektleiters mit Kontrolle der transnationalen Kostenentwicklung (Sekretariat und Buchführung) – Zusammenstellung von Sitzungsunterlagen, Einladungen usw.
Projektteam (Steuerungsgruppe aus Mitgliedern aller beteiligten Ländern)
<ul style="list-style-type: none"> – Verantwortung für die Realisation des transnationalen Projektes, dessen Strategie, Planung, Durchführung und Finanzierung. – Bestimmung der Projektleitung sowie den offiziellen Standort der Projektverwaltung. – Festlegung, welche transnationale Teilprojekte mit welchen Mitteln und unter welcher Führung realisiert werden (Wahl der Leiter transnationaler Teilprojekte) – 3-4 mal jährlich: Projektteamsitzung. An dieser werden der Stand des Projektes (Strategie, Plan- und Budget-Einhaltung) sowie das weitere Vorgehen besprochen und genehmigt. – Entscheidung über die Aufnahme weiterer Kooperationspartner
Leiter(in) transnationale Teilprojekte
<ul style="list-style-type: none"> – in ihrem Sachbereich weitestgehend selbständige Leitung von Teilprojekten anhand der Vorgaben des transnationalen Projektteams. – In Abstimmung mit dem transnationalen Projektleiter u. der jeweiligen Teilprojekt-Arbeits-gruppe: Erstellung Projektplan u. Budget, die dem Projektteam zur Genehmigung zu unterbreiten sind.
Leiter(in) der Landes-Projektteams
<ul style="list-style-type: none"> – Koordination der Aktivitäten der beteiligten LAGen bzw. Projektgruppen im betreffenden Land – Verantwortung für Planung, Finanzierung und Realisation der u. Punkt 4a genannten Teilprojekte – Vertretung des Landes und der beteiligten Regionen im transnationalen Projektteam.

Organigramm



5. Zielgruppen des Projektes

- **Pilger:** Traditionelle und moderne Pilger aus aller Welt, unabhängig von deren Nationalität und Konfession, die den Weg oder Teile des Weges zu Fuß, auf dem Fahrrad und auf dem Pferd bewältigen wollen. Für sie wird zukünftig ein möglichst gut signalisierter Jakobsweg bereitstehen.
- **Anwohner:** Weganwohner, die für Begegnungen und Gesprächen mit Pilgern offen sind, den Pilgern ihre Lebensart und Kultur zeigen und pilgerkonforme Unterkunft und Verpflegung sowie Dienstleistungen aller Art, aber auch qualifizierte Begleitung und Betreuung (in spiritueller und religiöser Hinsicht) anbieten. Sie sollen von den zu erwartenden Wertschöpfungseffekten durch diese Angebote profitieren
- **Pilgerorganisationen und andere Jakobsweg-Projekte:** Traditionelle Jakobs-Vereinigungen und Jakobsgesellschaften sowie andere Jakobsweg-Projekte in Europa, die sich aktiv am Vorhaben beteiligen und vernetzen wollen. Dies gilt insb. für das gebietsübergreifende Projekt Jakobsweg in Bayern.

Zusatznutzen durch die Kooperation

Die Jakobswege durchqueren ganz Europa Bayern von Norden, Osten und Süden herkommend in Richtung Westen. Die Wege durchstreifen eine Vielzahl an Regionen. Nur durch eine Vernetzung der Regionen ist es sinnvoll diesen Weg als konzertierte Gemeinschaftsaktion professionell zu unterstützen. Würden die Regionen isoliert von einander arbeiten (z.B. jeweils eigene Broschüren, eigene Internetauftritte, eigen Ausstellungen,...) wären in der Summe die Kosten deutlich höher und der Wiedererkennungseffekt für den Pilger und damit auch die Orientierung deutlich schwieriger. Der Weg als verbindendes Element ist Kern des Kooperationsprojektes, von daher ist das Projekt prädestiniert für eine enge Kooperation zwischen den Regionen. Es entsteht ein gemeinsames Ganzes mit einem einheitlichen Erscheinungsbild, was zu einer deutlichen Qualitätssteigerung führen wird.

6. Leader-Konformität

Das Projekt ist aus folgenden Gründen konform mit den Anforderungen des LEADER-Programms:

- Das Projektgebiet umfaßt die Gebietskulissen der beteiligten Lokalen Aktionsgruppen in Bayern sowie der Partner in der Schweiz, Österreich, Tschechien sowie Polen.
- Das Projekt läßt sich dem Handlungsfeld *B 5 Nachhaltige Wirtschaftsstrukturen – Weiterentwicklung und Verbesserung der Tourismusstrukturen* eindeutig zuordnen und ist im Regionalen Entwicklungskonzept der federführenden LAG Kneipppland® Unterallgäu verortet. Darüber hinaus ist das Projekt des Weiteren in vielen LAGen im jeweiligen REK verankert und trägt so zur Umsetzung der Entwicklungsstrategien in den jeweiligen LAGen bei.
- Die Trägerschaft wird vom *Verein Jakobuswege e.V.* übernommen. Dies gewährleistet eine bestmögliche Vernetzung zwischen den beteiligten Akteuren, da der Verein auch für die Abwicklung des gebietsübergreifenden Kooperationsprojektes *Jakobuswege in Bayern* verantwortlich ist. Die Antragstellung und fördertechnische Betreuung und Abwicklung wird von der *Unterallgäu Aktiv GmbH* übernommen. Diese hat als Geschäftsstelle der LAG Kneipppland® Unterallgäu bereits am LEADER+ Projekt teilgenommen und vielfältige Erfahrungen im Bereich der Jakobuswege (Betreuung der Projektgruppe Pilgerwege Unterallgäu sowie pilgerfreundlicher Betriebe in der Region, Flyer und andere Angebote für die Pilger im Unterallgäu). Ein umfassendes Know-how der Akteure ist also auf breiter Basis gegeben.
- Die Finanzierung der nötigen Eigenmittel (Kofinanzierung) ist durch die beteiligten Lokalen Aktionsgruppen gesichert.
- Der Innovationsgehalt der durch das Projekt angestrebten Leistung – Vernetzung relevanter Gruppierungen in mehreren europäischen Ländern unter Einbindung der Akteure vor Ort durch die Teilprojekte zur Schaffung durchgängiger Angebote für Jakobuspilger – ist gegeben und in dieser Dimension sicher einmalig.
- Durch die Vernetzung mit allen relevanten Akteuren leistet das transnationale Projekt einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung um die Bedeutung und die Dimensionen des Jakobuswegs in Europa. Dem Netzwerkgedanken wird hier in herausragender Weise Rechnung getragen. Die intensive Einbindung der Bevölkerung durch die LAGen, Jakobusgesellschaften und Kirchen sichert den bottom-up-Bezug.
- Wertschöpfungseffekte für die regionale Wirtschaft sind zu erwarten (Gastronomie und Beherbergungsbetriebe entlang des Jakobuswegs profitieren von einer höheren Zahl an Pilgern)
- Umwelt-Wirkungen(inkl. Klimaeffekte c): neutral
- Durch die Ansiedlung des Projektes beim Verein Jakobuswege e.V. ist eine Weiterführung nach Abschluss des Förderzeitraums gegeben.
- Die Übertragbarkeit auf andere ländliche Räume ist ohne Einschränkung gegeben, eine weitergehende Vernetzung mit weiteren Regionen sogar ausdrücklich erwünscht.
- Das transnationale Projekt leistet einen Beitrag zur Inwertsetzung der Ergebnisse des LEADER+ Projektes Europäische Jakobuswege und ist sehr eng mit dem parallelen LEADER-Projekt Jakobuswege in Bayern verzahnt.

7. Zeit- und Kostenplan

Derzeitiger Projektstand

- Die Projektskizzen für das transnationale Projekt wurden erstellt, von der Steuerungsgruppe im Oktober 2009 diskutiert und bestätigt. Sie bilden die Grundlage des Antrags.
- Die Projektleitung und Administration sollen in der Schweiz verortet bleiben (Joe Weber und Claire Haltner: bereits Projektleitung im LEADER+ Projekt). Die Landeskoordination in Deutschland übernimmt der Verein Jakobuswege e.V in Eichstätt. Federführende LAG in Deutschland ist die Lokale Aktionsgruppe Auerbergland-Pfaffenwinkel.

Weitere Schritte

Der Projektbeginn ist in Abhängigkeit des Förderbescheides für Anfang 2010 geplant, das Projektende mit Abschluss des Verwendungsnachweises im Jahr Ende 2013.

Finanzierungsübersicht

Die Gesamtkosten des Projektes basieren auf folgendem Vorschlag:

Revidiertes Transnationales Budget 2010-2013 (Vorschlag Joe Weber)

Aufgaben/Vorhaben	Kosten	
Projektleitung		
Erstellung Projektkonzept/Gesamtplan	3'000 €	
Projektleitung (4800.-/Jahrx4)	19'200 €	
Buchhaltung/Administration/Sekretariat (4800.- p./Jahrx4)	19'200 €	
Reisespesen Projektleitung (3'600.- p/Jahr)	18'600 €	
Total Projektleitung		€ 60'000.00
Kosten-Projektvorhaben		
Teilprojekt Informationsplattform/Kommunikation	40'000 €	
Teilprojekt Spiritualität - Positionierung Jakobsweg	24'000 €	
Teilprojekt Ausbildung (Pilgerbegleitung/Gastgeber)	30'000 €	
Teilprojekt Jakobswege - Ost-West-Verbindungen	35'000 €	
Teilprojekt Neue Partnerschaften	5'000 €	
Teilprojekt - Schule (zu Lasten INTERREG III - Projekt)		
Unvorhergesehenes	6'000 €	
Total Projektvorhaben		€ 140'000.00
Gesamtkosten transnationales Projekt	200'000 €	€ 200'000.00

Entsprechend des Finanzierungsplans beteiligt sich Bayern mit einem Anteil von 40% an den Gesamtkosten:

Gesamtkosten Projekt	200.000 €
Anteil Bayern	80.000 €
Anteil BY netto	67.227 €
MwSt.	12.773 €
Förderung 70%:	47.059 €
Eigenanteil	20.168 €
MwSt.	12.773 €

Der Verein Jakobuswege e.V. fordert von den beteiligten Lokalen Aktionsgruppen einen Kofinanzierungsbetrag von 280 €/Jahr, insgesamt also 1.120 € über die gesamte Projektlaufzeit 2010-2013, an.